

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2035
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	45 Min.
Rollen:	2
Frauen:	1
Männer:	1
Rollensatz:	3 Hefte
Preis Rollensatz:	115,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2035

Der Idiotentest

Komödie in 2 Akte

von

Wolfgang Gunzelmann**2 Rollen für 1 Frau und 1 Mann**

1 Bühnenbild

Anna Lühse

Psychologin

Josef Nüch

Führerscheinbewerber

Inhalt

Herr Nüch hat wegen einer Trunkenheitsfahrt den Führerschein verloren. Er muss nun die unvermeidliche MPU (Idiotentest) antreten, weil er möglichst schnell wieder mobil sein möchte. Bei der ersten Sitzung bemerkt die anwesende Psychologin schnell, dass Herr Nüch noch zu sehr zum Trunke neigt. Es kommt wie es kommen muss: die Erteilung der Fahrerlaubnis kann nicht erteilt werden. Ein Jahr später erscheint Josef wieder. Er hat inzwischen geheiratet und trägt den Doppelnamen Nüch – Tern. Herr Nüch – Tern hat dem Alkoholgenuss abgeschworen. Er versucht der Psychologin glaubhaft zu machen, dass er auf Grund seiner stabilen Trockenheit fähig ist, ein Fahrzeug zu lenken. Doch dies gestaltet sich wesentlich schwieriger, als es sich der Führerscheinbewerber vorgestellt hat.

Bühnenbild

Ein ganz normales Büro mit einer Tür – als Ein – und Ausgang. Es werden zwei Fotos mit der Psychologin, wo sie mit unterschiedlichen Herren abgebildet ist benötigt – welche jedoch in einer angemessenen Entfernung stehen sollten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 1

(Psychologin sitzt am Tisch und es klopft an der Tür)

Psychologin: Herein!

Szene 2

(Führerscheinbewerber Nüch betritt das Büro. er macht einen ungepflegten Eindruck.)

Nüch: Guten Tag, Frau

Psychologin: Lühse
sie betont

Anna Lühse
sie reicht Nüch die Hand

Wie ist ihr Name?

Nüch: Josef Nüch.

Psychologin: Und Sie kommen aus?

Nüch: Aus der Kneipe.

Psychologin: Aus der Kneipe? Was soll denn das heißen?

Nüch: Sie haben mich gefragt woher ich komme und ich habe Ihnen wahrheitsgemäß geantwortet, dass ich aus der Kneipe komme.

Psychologin: Und warum waren Sie in der Kneipe?

Nüch: Dumme Frage, Frau Gemüse. Ich war in der Kneipe, weil ich kein Auto fahren darf.

Psychologin: Wie soll ich denn das verstehen? Im Übrigen: Mein Name ist Lühse!

Nüch: Da ich mangels Führerschein kein Auto fahren darf, musste ich mit dem Zug in die Kreisstadt fahren, und da ich nach der Ankunft des Zuges noch 40 Minuten Zeit hatte, dachte ich, ich esse noch schnell ne Bockwurst in der Kneipe nebenan.

Psychologin: So, Sie haben eine Bockwurst gegessen.

Nüch: Klar, ne Bockwurst mit Brötchen. Hätte ich Ihr Gehalt, so hätte ich wahrscheinlich ein Westernsteak „Texas“ gegessen.

Psychologin: Wahrscheinlich auch noch mit Whiskeysoße.

Nüch: Whiskey mag ich nicht.

Psychologin: Und dazu haben Sie wohl ein Bier getrunken?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Limonade oder Cola sind zu süße, Frau Lühse. Ich habe bereits Diabetes.

Psychologin: Und weshalb trinken Sie dann ein Bier? Sie hätten doch auch ein Glas Wasser trinken können.

Nüch: Also: Erstens trinke ich keine Gläser, sondern nur deren Inhalt und zweitens fuhr ich ja mit der Bahn – wie vorhin schon erwähnt – und nicht mit dem Auto. Aus diesem Grunde kann ich ja ein Bierchen trinken.

Psychologin: Wenn Sie jetzt Autofahren dürften, dann wären Sie sicher mit dem Auto in die Kneipe gefahren.

Nüch: Nein, bestimmt nicht!

Psychologin: Und das soll ich Ihnen wirklich glauben?

Nüch: Ein Glaubensbekenntnis kann ich Ihnen hier bestimmt nicht ablegen, Frau Grübe, ääh Frau Lühse.

Psychologin: Sie wollen mir also glaubhaft machen, dass Sie, wenn Sie im Besitz einer Fahrerlaubnis wären, nicht mit einem Automobil in die Kneipe gefahren wären?

Nüch: Das schwöre ich sogar, Frau Lühse.

Psychologin: Auch nicht mit einem anderen Kfz?

Nüch: Ja, das verhält sich so: mit einem Elektrotretroller hätte ich es vielleicht sogar gewagt.

Psychologin: Mein lieber Herr Nüch, könnten Sie vielleicht mal bitte Klartext sprechen?

Nüch: Ich wäre nicht mit einem Auto, einem LKW oder auch nicht mit einem Motorrad in die Kneipe gefahren, sondern hätte das entsprechende KFZ auf dem Parkplatz vor dem Lokal abgestellt und wäre die restlichen zwei oder drei Meter zu Fuß in die Kneipe gegangen. Mit so einem neumodischen Elektroroller hätte ich es aber eigentlich wagen können. Ich hoffe, Sie haben dafür Verständnis, dass ich mit einem KFZ keinen Mauerdurchbruch veranstalten möchte und keine Menschen dadurch verletzen oder gar töten möchte.

Psychologin: (*genervt*)

Das ist mir schon klar. Sie haben ja mit Ihren Trunkenheitsfahrten schon genug Verkehrsteilnehmer gefährdet.

Nüch: Woher wollen Sie wissen, wie viele Trunkenheitsfahrten ich schon unternommen habe?

Psychologin: Also, so wie ich Sie einschätze, haben Sie schon des Öfteren den Verkehr gefährdet.

Nüch: Apropos Verkehr. Es gibt Frauen die werden schon nach einem Verkehr schwanger.

Psychologin: (*leicht verächtlich*)

Frauen werden nach einem Verkehr schwanger, so so.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Ja und? Warum denn nicht? Oder glauben Sie, dass die Männer schwanger werden?
(*Er will sich eine Zigarette anzünden*)

Psychologin: Rauchen ist hier nicht gestattet!

Nüch: Bin ich wegen meinem Rauchverhalten oder wegen dieser Führerscheingeschichte hier bei Ihnen vorstellig?

Psychologin: Hier ist das Rauchen überhaupt nicht gestattet!

Nüch: Ich fange gleich vor Wut an zu rauchen!

Psychologin: Nun bleiben wir mal bei der Sache. Sie haben eben erwähnt, dass es Frauen gibt, die nach einmaligen Verkehr schwanger werden. Was wollen Sie mit dieser Aussage bezwecken?

Nüch: Es gibt Frauen, die werden bei einmaligen Verkehr schwanger und so ähnlich ist es mir auch passiert.

Psychologin: (*ironisch*)

Sie wurden auch durch Verkehr schwanger? Ich dachte Männer können nicht schwanger werden.

Nüch: Dieser Spruch dient nur zum Vergleich. Im Klartext heißt das: ich fuhr nur einmal im Leben betrunken Auto und wurde dabei erwischt.

Psychologin: Sie wollen mir also weiß machen, dass Sie keine Alkoholprobleme haben?

Nüch: Ich habe gar kein Problem mit Alkohol.

Psychologin: Sie haben nur ein Problem ohne Alkohol.

Nüch: Frau Lühse, dieser Spruch ist schon so alt und abgedroschen, ich kann ihn nicht mehr hören!

Psychologin: Sie haben also kein Problem mit Alkohol?

Nüch: Doch irgendwie schon, er ist ja auch sehr teuer.

Psychologin: Sie sind also wegen Ihres hohen Alkoholkonsums schon in finanzielle Schwierigkeiten geraten?

Nüch: So schlimm war es bisher noch nicht. Ich trinke keinen Alkohol und habe nie welchen getrunken!

Psychologin: (*wütend*)

Mein lieber Herr Nüch, wenn Sie jetzt hier nicht konstruktiv mitwirken, so können Sie gleich an der Kasse ihre 550€ einbezahlen und nach einem Jahr hier wieder erscheinen!

Nüch: Bitte beruhigen Sie sich Frau Lühse, ich trinke wirklich keinen Alkohol. Und doch muss ich ihn manchmal teuer bezahlen.

Psychologin: Dann erzählen Sie mir doch jetzt mal bitte diesen mysteriösen Sachverhalt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Wie schon vorhin erwähnt, ich trinke keinen Alkohol. Denn er ist wirklich teuer. Ein Liter Weingeist, genauer gesagt reiner Alkohol, kostet in der Apotheke so ca. 50€. Diese Flüssigkeit würde meine Gurgel verbrennen und viele andere Schäden anrichten. Mein Problem mit Alkohol bezieht sich auf die Flüssigkeit, die ich immer in die Scheibenwaschanlage meines Wagens schütete. Sie besteht fast ausschließlich aus Alkohol und ist sehr teuer. Auch meine Brillenputztücher sind mit Alkohol getränkt und deswegen sehr teuer.

Psychologin: Sie trinken aber doch auch Bier oder Wein.

Nüch: Und auch Schnaps. Das habe ich aber nie bestritten.

Psychologin: Jetzt kommen wir der Sache schon näher.

Nüch: Bier, Wein und Schnaps sind alkoholhaltige Getränke, aber doch kein Alkohol. Der Mensch besteht zu 70% aus Wasser. Er ist aber ein Mensch – also ein Lebewesen aus Fleisch und Blut und er ist deswegen aber kein Badesee. Also wenn ein starker Schnaps zu 50% aus Alkohol besteht so ist er ein Getränk aber kein Alkohol!

Psychologin: *(atmet tief ein und aus)*

Sagen Sie mal, sehr verehrter Herr Nüch, was wollen Sie überhaupt von mir? Macht es noch Sinn mit Ihnen dieses Gespräch fortzuführen?

Nüch: Von Ihnen, Sehr geehrter Frau Lühse will ich eigentlich gar nichts. Ich will nur etwas vom Landratsamt.

Psychologin: Ihre Fahrerlaubnis.

Nüch: Mein Führerschein würde mir auch schon reichen.

Psychologin: Ihren Führerschein?

Nüch: Na klar, einen Heiligenschein brauche ich nicht.

Psychologin: Von beiden Scheinen sind Sie noch sehr weit entfernt. Was den Führerschein betrifft, den bekommen Sie nur, wenn Sie hier mit mir zusammenarbeiten.

Nüch: Zusammenarbeiten? Das heißt: einer von uns plant und der andere schiebt die Schubkarre.

Psychologin: *(lacht)*

Genauso verhält es sich. Und wenn Sie richtig schieben, dann können Sie auch eines Tages wieder ein Fahrzeug lenken und müssen kein Fahrzeug mehr schieben.

Nüch: Es sei denn die Autobatterie streikt.

(Entnimmt seiner Tasche eine Flasche Bier und trinkt davon)

Psychologin: Was soll das denn?

Nüch: Der Mensch braucht am Tag drei Liter Flüssigkeit und es ist 11.00 Uhr und ich habe heute außer einer Tasse Kaffee und einem kleinen Bierchen in der Kneipe - zu meiner wohlverdienten Bockwurst - noch nichts getrunken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Psychologin: Müssen Sie ausgerechnet hier ein Bier trinken? Sie sind bei der Psychologin!

Nüch: Gegen Durst hilft leider keine Psychologie.

Psychologin: Spaß beiseite; Sie brauchen zum Autofahren erst mal einen Führerschein.

Nüch: *(stellt die Flasche auf den Fußboden)*

Das stimmt doch überhaupt nicht. Zum Autofahren brauche ich ein Automobil, einen Autoschlüssel und einen Tank voll Benzin.

Psychologin: Und einen Führerschein.

Nüch: Den brauche ich nicht. Das verlangen nur die Behörden.

Psychologin: Und die vertrete im Augenblick jetzt ich. Und wenn Sie glauben, mich jetzt weiterhin verarschen zu wollen -
(zeigt zur Tür)

Dort vorne um die Ecke links befindet sich die Kasse!

Nüch: Ist ja schon gut, Frau Lühse.

Psychologin: Na, gut. Kommen wir mal zu den essentiellen Fragen.

Nüch: Fragen Sie, ich bin ganz Ohr.

Psychologin: Ihr Scheibenwischerblatt ist kaputt; es regnet. Wie verhalten Sie sich?

Nüch: Ganz einfach. Wir sind ja schließlich nicht in Bulgarien.

Psychologin: Was hat das mit Bulgarien zu tun?

Nüch: Ich war mal 1986 in Bulgarien. Scheibenwischerblätter waren im Sozialismus eine Mangelware. Die Autofahrer hatten im Sommer – da es dort wenig regnet – ihre Scheibenwischerblätter abmontiert, damit sie niemand klaut.

Psychologin: Ist ja interessant.

Nüch: Und da es bei uns überall Scheibenwischerblätter zu kaufen gibt, montiert sie niemand ab und jeder lässt sie an der Scheibe. Sollten mal meine Scheibenwischerblätter kaputt gehen, so montiere ich ein Wischerblatt von einem anderen Fahrzeug ab.

Psychologin: *(erstaunt)*
So lösen Sie Ihr Problem?

Nüch: Ja. Jeder hat nun etwas davon: ich sehe was und da die meisten Autos zwei Wischerblätter haben, so sieht der Fahrer, dem ich ein Wischerblatt abmontiert habe auch noch was. Ich sehe jetzt wieder etwas, wenn ich durch die Scheibe schaue.

Psychologin: Aber der bestohlenen Fahrzeugführer sieht in diesem Falle doch weniger.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Ja, das stimmt. Hätte er zwei Wischerblätter, so würde er zwar etwas besser sehen, aber ich würde gar nichts sehen und im Blindflug fahren müssen. Das wäre doch ein Himmelfahrtskommando, oder nicht?

Psychologin: Ich bin entsetzt!

Nüch: Ziehen wir doch mal einen Vergleich. Nehmen wir mal an, meine beiden Nieren wären kaputt. Um normal weiter leben zu können und nicht zur Dialyse zu müssen, spendet mir ein naher Verwandter eine Niere. So kann der Verwandte auch mit einer Niere leben – zwar mit Einschränkungen – ich kann aber auch mit Einschränkungen ein einigermaßen normales Leben führen.

Psychologin: Und wenn auf Grund Ihrer Trinkerei die Leber kaputt ist, spendet dann Ihr Verwandter Ihnen seine Leber?

Nüch: Erstens hat der Mensch nur eine Leber und zweitens reden wir hier von einem Scheibenwischerblatt und nicht von einer Leber.

Psychologin: Sie sind wirklich ein sehr schwerer Fall, Herr Nüch. Ich frage mich manchmal warum Menschen überhaupt Alkohol trinken müssen
(sarkastisch)

Sie gehören zwar nicht dazu, aber wenn Ihre Aussage von vorhin richtig ist, so trinken Sie ja auch mal ein alkoholisches Getränk welches man Schnaps nennt.

Nüch: Sehr richtig Frau Lüsterklemme, ääh Frau Lühse.

Psychologin: Lühse ist mein Name. Bleiben wir beim Thema: Sie trinken also gelegentlich Schnaps.

Nüch: Das habe ich ja auch nie bestritten. Ich trinke sogar diesen 80%igen österreichischen Rum.

Psychologin: Pur?

Nüch: Na klar, oder meinen Sie, ich verdünne ihn mit Hühnersuppe?
(Sie verzieht das Gesicht)

Brrrr...

Psychologin: Und warum trinken Sie so ein überaus starkes alkoholisches Getränk.

Nüch: Um ein Kraftfahrzeug in Betrieb zu setzen, benötigt man Benzin oder vielleicht auch Gas.

Psychologin: Ja das stimmt. Aber worauf wollen Sie denn jetzt wieder hinaus?

Nüch: Um ein KFZ, ein Flugzeug oder ein Schiff zum Fahren bzw. zum Fliegen zu bringen, benötigt man eine brennbare Flüssigkeit, damit sich solche Verkehrsmittel bewegen können. Ebenso verhält es sich mit dem Menschen – auch er braucht eine brennbare Flüssigkeit um funktionieren zu können. Deshalb trinke ich Schnaps. Manche Autos fahren auch elektrisch; ebenso gibt es Menschen die unter Strom stehen.

Psychologin: Und Sie erwarten ernsthaft, dass ich die Neuerteilung Ihrer Fahrerlaubnis befürworte?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Das ist mir eigentlich egal was Sie befürworten, ich benötige nur so schnell wie möglich meinen Lappen.

Psychologin: Bei Ihrem Konsumverhalten?

Nüch: Es kann Ihnen scheißegal sein, was und wie viel ich trinke, die Hauptsache ist doch, dass ich beim Autofahren einigermaßen nüchtern bin.

Psychologin: Sagen Sie mal Herr Nüch, trinken Sie auch mal eine ganze Flasche von diesem hochprozentigen Gesöff?

Nüch: Aber nein, höchstens ein Drittel von einer großen Flasche.

Psychologin: Dann haben Sie ja noch keinen ausgeprägten Kontrollverlust.

Nüch: Wie meinen Sie das Frau Lühse?

Psychologin: Sie öffnen eine Flasche...

Nüch: Sagen Sie mal Frau Oberpsychologin, haben Sie schon mal jemand gesehen, der aus einer geschlossenen Flasche trinkt?

Psychologin: Ja das habe ich.

Nüch: Also jetzt glaube ich, dass es wirklich stimmt, was man alles so über Psychologen, Psychiater und anderen Seelenklempner so erzählt.

Psychologin: Sie glauben mir das nicht? Soll ich es Ihnen beweisen?

Nüch: *(lacht)*

Bitte, das möchte ich sehen.

Psychologin: *(holt aus ihrem Schreibtisch eine Flasche mit einem teuren Sekt oder Champagner.)*

Habe ich gestern von meinem Chef zum Dienstjubiläum bekommen.

(Teure Schaumweine oder Champagner bzw. Sektsorten mit Flaschengärung haben am Boden eine Einbuchtung, in die man ca. 30ml Wasser gießen könnte) Danach nimmt sie eine Flasche mit Mineralwasser und schüttet ein wenig Wasser in den Flaschenboden und trinkt)

Sehen meine Gute, manchmal wird das Unmögliche möglich.

Nüch: Das stimmt wohl, Frau Kondom Psy... ääh Diplompyschologin. Unser Herr Jesus hatte ja auch mit drei Broten und fünf Fischen hunderte von Leuten satt gemacht. Wenn heute mal wieder so ein Wanderprediger auftauchen würde, so könnte er bestimmt auch aus einer Flasche Wein Hunderte machen.

Psychologin: Das könnte Ihnen so passen. Das alkoholische Denken beherrscht ja vollkommen Ihr Dasein.

Nüch: Geht Ihnen doch auch so. Sie hätten doch auch lieber von Ihrem Chef hundert Flaschen Champagner bekommen anstatt nur eine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Psychologin: Verdient hätte ich sie wohl.

Nüch: Sagen Sie mal bitte Frau Lühse, haben Sie auch hundert Klienten zu Ihren Führerschein verholpen?

Psychologin: Nun kommen wir mal wieder zurück zu meiner Frage. Sie werden merken, Ihr Ablenkungsmanöver bringt Ihnen gar nichts. Sie öffnen die Flasche und trinken ein Drittel vom Inhalt und dann verschließen Sie die Flasche wieder und stellen sie in den Schrank.

Nüch: Ich öffne die Flasche, hole ein Schnapsglas – da ich ja stilvoll trinke – und gieße mir so recht und schlecht das erste Glas ein.

Psychologin: Sie schenken sich also so richtig stilvoll das erste Glas ein.
(*Sie schüttelt den Kopf*)

Nüch: Sie glauben mir nicht? Denken Sie vielleicht wirklich im Ernst, ich schenke mir zuerst das letzte Glas ein und zuletzt das erste?

Psychologin: Das habe ich nicht gesagt. Ihre Ausdrucksweise erstaunt mich.
(*Sie betont*)

„Stilvoll trinken“. Aber sagen Sie mal Herr Nüch, Sie erwähnten eben, dass Sie das Glas so recht und schlecht einschenken, was meinen Sie damit?

Nüch: Beim Genuss der ersten Gläser zittere ich noch ein bisschen, deswegen verschütte ich sehr viel von dem kostbaren Nass. Deswegen gehen so zwei Drittel des Flascheninhalts verloren.

Psychologin: Also sind Sie doch ein ganz extremer Alkoholiker. Sagen Sie mal, Herr Nüch, wie lange dauerte eigentlich Ihre längste trockene Phase in Ihrem Leben?

Nüch: Das hatten wir doch vorhin geklärt, dass ich keinen Alkohol trinke. Aber ohne auch nur ein einziges alkoholisches Getränk zu konsumieren, das klappte mal zwölf Jahre lang.

Psychologin: (*erstaunt*)
Zwölf Jahre? Na, das ist doch schon was. Und wann war das?

Nüch: Von der Geburt bis zu meinem zwölften Geburtstag.

Psychologin: Na dann brauchen wir wohl nicht mehr lange darüber diskutieren, ob Sie ein extremer Alkoholiker sind, oder nicht.

Nüch: Selbst wenn ich der wäre, würde das nicht die geringste Rolle spielen, solange ich im Rausch das Fahrzeug stehen lasse.

Psychologin: Aber Sie wurden doch stark angetrunken am Steuer erwischt.

Nüch: Das war auch eine Ausnahme, dass ich einmal in meinem Leben eine Trunkenheitsfahrt unternahm.

Psychologin: Und warum saßen Sie betrunken am Steuer?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nüch: Ein Kraftwagen hat keine Lenkstange so wie ein Fahrrad. Dieser Umstand erklärt, warum ich betrunken am Steuer saß und nicht an einer Lenkstange.

Psychologin: (*genervt*)

Und warum saßen Sie betrunken am Steuer?

Nüch: Mein Wagen hat zwar Liegesitze, aber im Liegen Auto zu fahren, das wäre wohl gegen jede Vorschrift. Deswegen
(*betont*)

setze ich mich im Auto immer, links auf den Fahrersitz, damit ich das Fahrzeug sicher lenken kann. Verstehen Sie jetzt, warum ich am Steuer

(*betont*)

saß?

Psychologin: Das leuchtet mir ein. Das Fahrzeug sicher lenken. Sie meinen einigermaßen sicher.

Nüch: Ja, Sicherheit ist das allererste Gebot. Ich schnalle mich auch immer an und führe ein Warndreieck, einen Verbandskasten und sogar eine Augenklappe mit.

Psychologin: Für welchen Zweck benötigen Sie denn eine Augenklappe?

Nüch: Ich bin ein aktives Mitglied im Schützenverein und wir hatten Wertungsschießen. Ich traf am allerbesten von allen. Immer ins Schwarze der Scheibe – so wurde ich Schützenkönig. Hatte ja auch ordentlich Zielwasser getrunken. Ich musste auch noch ein paar Runden schmeißen, da das der alte Brauch verlangt. Als ich kurz nach Mitternacht nach Hause fuhr, bekam ich plötzlich Sehstörungen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Idiotentest" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de